

ARMENISCHES GEMEINDELEBEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Entsprechend dem Wunsch des Herrn Pfarrer Dr. Diradur Sardaryan, Gemeindepfarrer für Baden-Württemberg und den armenischen Gemeinden in Süddeutschland, gestatte ich mir hiermit, einen kurzen Rückblick über die kirchlichen Aktivitäten der Armenier/innen in Baden-Württemberg, seit der Gründung der Diözese der Armenischen Kirche in Deutschland, mit Sitz in Köln/Niehl, zu werfen.

Mit einem Telegramm vom 25. Juli 1991 bestätigte seine Heiligkeit Vasken der Erste, Katholikos und Oberster Patriarch aller Armenier, den damaligen Archimandriten und heutigen Erzbischof, s. E. Karekin Bekdjian als Prälat über die armenischen Gläubiger/innen in Deutschland. Somit wurde zum ersten Mal in der Geschichte der Armenisch- Apostolischen Orthodoxen Kirche eine Diözese in Deutschland ins Leben gerufen.

Vor der Gründung der Diözese existierten drei armenische Kirchenvereine in Baden-Württemberg: Rat der Armenisch-Apostolischen Kirche in Baden-Württemberg mit Sitz in Stuttgart, Gemeinde der Armenisch-Apostolischen Heilig Kreuz Kirche mit Sitz in Göppingen und Rat der Armenisch-Apostolischen Kirche in Kehl mit Sitz in Kehl. Diese Kirchenvereine standen damals unter der Autorität des Patriarchal Delegierten für Mitteleuropa des Katholikos aller Armenier zu Etchmiadzin, dem damaligen Archimandriten Hon. Prof. Dr. Mesrob K. Krikorian in Wien.

Nach seiner Amtseinführung begann s. E. Erzbischof Karekin Bekdjian die armenischen Kirchenvereine zu reorganisieren und führte die freiwillige Kirchensteuer für die Angehörigen der Armenischen Kirche in Deutschland ein, damit die Kosten der Diözese gedeckt, den Gemeinden und dem unabhängig gewordenen Armenien geholfen werden konnte. Inzwischen ist die Diözese der Armenischen Kirche in Deutschland zur finanziell stärksten und nach der Mitgliederzahl, zur größten Institution der Armenier/innen geworden.

Der Vorstand des Rates der Armenisch-Apostolischen Kirche in Baden-Württemberg lehnte die Zusammenarbeit mit der Diözese aus unverständlichen Gründen ab. Daraufhin wurde der provisorische Kirchenverein „Armenische Gemeinde in Stuttgart und Umgebung“ gegründet. Dieser Verein hatte die Aufgabe für Gottesdienste in Stuttgart zu sorgen, Zusammenarbeit und Harmonie zwischen den hiesigen armenischen Vereinen zu fördern und das „Hay Dun“ (Armenierhaus) in Stuttgart, Katharinnen Straße, das seit 1983 seitens der Katholischen Diözese Rottenburg/Stuttgart als ein Versammlungsort der Armenischen Gemeinde überlassen worden war, zu renovieren und zur Benutzung seitens der Gemeinde wieder zur Verfügung zu stellen. Die elf Vorstandsmitglieder dieses provisorischen Kirchenvereines waren selbst Vorstandsmitglieder und Mitglieder verschiedener armenischer Kultur – Sport – und Hilfsvereine. Das war durchaus beabsichtigt, damit die Vorstände sich untereinander besser kennenlernen, über ihre Probleme Bescheid wissen und die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen fördern.

Im Jahre 1983 war dem „Christlich Armenischer Verein, C. A. V.“, dem Vorläufer der „Gemeinde der Armenisch-Apostolischen Heilig Kreuz Kirche“ gelungen, eine sehr alte, kleine Dorfkirche in Göppingen/Bartenbach zu einem symbolischen Preis zu mieten, sie als „Surp Khatsch“ (Heilig Kreuz) Kirche um zu nennen, zu renovieren und innerlich zu einer armenischen Kirche um zu wandeln.

Gerade als die Renovierungsarbeiten im „Hay Dun“ in Stuttgart nach einjähriger, mühevoller Arbeit, die wegen finanzieller Knappheit unter schwierigsten Umständen stattgefunden hat und von vielen Gemeindemitgliedern große Opfer abverlangt hatte, beendet waren, kam die Kündigung seitens der

Katholischen Diözese Rottenburg/Stuttgart. Das „Hay Dun“ befand sich im Erdgeschoss eines mehrstöckigen Familienhauses mitten in Stuttgart, hatte vier kleine, ein großes Zimmer und eine Küche. Die Diözese Rottenburg/Stuttgart war der Mieter dieser Räumlichkeiten und hatte es, nach dem die portugiesische Gemeinde in Stuttgart von dort ausgezogen war, an uns kostenlos überlassen. Nun war die Hausbesitzerin gestorben und die Erben des Hauses hatten der Katholischen Diözese die Kündigung des Mietverhältnisses ausgesprochen und es wurde an uns weitergeleitet. Bevor wir die Räumlichkeiten richtig benutzen konnten, müssten wir innerhalb von drei Monaten ausziehen. Rechtlich gesehen hatten wir, „Die Armenische Gemeinde in Stuttgart und Umgebung“ überhaupt keine Möglichkeit dieser Kündigung zu widersprechen, also zogen wir aus. Die Armenier/innen in Stuttgart und Umgebung konnten zwar in der Altkatholischen Kirche in Stuttgart weiter ihre Gottesdienste abhalten, hatten jedoch keinen Versammlungsort mehr.

Die „Katholische Diözese Rottenburg/Stuttgart“ hatte jedoch Verständnis für unsere Lage und hat sich freundlicherweise bereit erklärt den Mietbetrag für das „Hay Dun“ in Stuttgart, das sie ohnehin seit 1983 für unsere Gemeinde an den Vermieter bezahlt hatte, nun an uns, an die Armenische Gemeinde weiter zu bezahlen.

Inzwischen war die Satzung der „Armenischen Diözese“ sowohl von Katholikos aller Armenier, als auch von dem Amtsgericht bestätigt worden. Die Vorstände der „Armenischen Gemeinde in Stuttgart und Umgebung“ und „Gemeinde der Armenisch-Apostolischen Heilig Kreuz Kirche in Göppingen“ haben dann mit Genehmigung der „Armenischen Diözese“ am 20. April 1996 beschlossen sich zu vereinen. Somit ist aus der Fusion beider Vereine die „Armenische Gemeinde Baden-Württemberg“ entstanden.

Die „Katholische Diözese Rottenburg/Stuttgart“ hat in der Zeit von Juni 1995 bis Dezember 2005 den Mietbetrag des „Hay Dun“ in Stuttgart, zunächst an die „Armenische Gemeinde in Stuttgart und Umgebung“ dann an die „Armenische Gemeinde Baden-Württemberg“ regelmäßig überwiesen und wir haben daneben als Schlusszahlung noch einen sehr beträchtlichen Betrag erhalten. Durch die großzügige Hilfe der „Katholischen Diözese“ und auch mit Hilfe der „Armenischen Diözese“ ist der „Armenischen Gemeinde in Baden-Württemberg“ gelungen ein zweistöckiges, mit ziemlich großen Räumlichkeiten und Sälen ausgerüstetes „Hay Dun“ in Salach/Göppingen zu verpachten. Seit neuestem ist auch ein altes, renovierungsbedürftiges Wohnhaus neben der „Surp Khatsch“ Kirche, die älteste armenische Kirche in Deutschland, seitens der „Armenischen Diözese“ gekauft worden.

Was seine Einrichtungen und Mitglieder angeht, ist die „Armenische Gemeinde Baden-Württemberg“ neben der „Armenischen Gemeinde in Köln“ zur zweit größten armenischen Gemeinde in Deutschland geworden. Dieser Erfolg wurde aus einem einzigen Grund erreicht: Zusammenschluss zwei voneinander nicht weit entfernten Kirchengemeinden.

In Baden-Württemberg leben ca. 4000 Armenier/innen in dem ganzen Land zerstreut. Die aktiven armenischen Vereine dieses Landes haben bis jetzt zum Gedenken an den Völkermord von 1915 immer zusammengearbeitet, seit 1994 jedes Jahr am 24. April unseren Opfern gedacht, Gedenkveranstaltungen mit verschiedenen Vorträgen und verschiedenen Rednern organisiert. In Baden-Württemberg lebende Armenier/innen hoffen, dass es in Zukunft in dieser Richtung weitergemacht wird.

PS: Dieser Bericht erhebt keinen Anspruch vollkommen zu sein, jedoch können alle Angaben, zu jeder Zeit seitens des Verfassers dokumentiert werden. Die Verlässlichkeit solcher Berichte ist unter anderem deswegen so wichtig, weil die kommenden armenischen Generationen richtig informiert werden müssen. Es wurden absichtlich keine Personennamen, außer den Namen der armenischen

Geistlichen die Ämter innehaben, in diesem Bericht erwähnt. Der Verfasser dieses Berichts ist der Überzeugung, dass ein Armenier/innen der seinem/ihrem leidgeprüften armenischen Volk im wahrsten Sinne des Wortes dienen möchte, es aus innerer Überzeugung tun muss und nicht um Bekanntmachung seines/ihres Namens.

Die Liste der armenischen Vereine in Baden-Württemberg (aktive, nicht aktive und aufgelöste)

Kirchenvereine:

1. Rat der Armenisch-Apostolischen Kirche in Baden-Württemberg, in Stuttgart, gegr. 01.12.1981, aufgelöst.
2. Gemeinde der Armenisch-Apostolischen Heilig Kreuz Kirche, in Göppingen, hervorgegangen von C. A. V. Christlich Armenischer Verein, aufgelöst in „Armenische Gemeinde Baden-Württemberg“
3. Armenische Gemeinde in Stuttgart und Umgebung, in Stuttgart, provisorischer Kirchenverein, gegr. 02.05.1993, aufgelöst in „Armenische Gemeinde Baden-Württemberg“
4. Armenische Gemeinde Baden Württemberg, in Göppingen, (aktiv) entstanden am 20.04.1996, durch Zusammenschluss der Kirchengemeinden: „Armenische Gemeinde in Stuttgart und Umgebung“ und „Gemeinde der Armenisch-Apostolischen Heilig Kreuz Kirche“
5. Armenische Gemeinde Kehl, in Kehl, gegr. 1980, (aktiv)

Kultur-und Sportvereine:

6. Armenische Kulturverein in Baden-Württemberg, in Stuttgart, (aktiv) hervorgegangen von der Vereinigung der armenischen Kriegsgefangenen des Zweiten Weltkriegs, ältester armenischer Verein in Baden-Württemberg. Zurzeit versammeln sich die Vereinsmitglieder wöchentlich in einem Jugendhaus in Sillenbuch/Stuttgart.
7. „Maral“ Armenischer Kultur-und Sportverein, in Esslingen, (aktiv) gegr. 14.10.1986, hatte zeitweise eine erfolgreiche Folkloregruppe und Schüler/innen in größeren Zahlen, die von einer Lehrerin einer armenischen Grundschule in Istanbul, in Westarmenisch unterrichtet wurden. Zurzeit versammeln sich die Vereinsmitglieder wöchentlich in einem evangelischem Gemeindehaus in Oberesslingen.
8. Armenischer Kulturverein Göppingen, in Göppingen, gegr. 1992, aufgelöst
9. Armenischer Kultur- und Sportverein Burladingen, in Burladingen, gegr. 15.03.1985, nicht mehr aktiv.
10. „Sevan“ Armenische Gemeinde Eppingen, in Eppingen, gegr. April 1994, nicht mehr aktiv.

11. Armenisch-Deutscher Kulturverein Neckarsulm, in Neckarsulm, (Aktiv)
gegr. neunziger Jahre.
12. Armenisch-Deutscher Kulturverein, in Weingarten und Ravensburg,
gegr. neunziger Jahre, nicht mehr aktiv.
13. Mannheimer Ararat Gemeinde, in Mannheim, (aktiv)
gegr. neunziger Jahre
14. Organisation Armenischer Ausstellungen in Deutschland, in Wendlingen,
gegr. Sept 1992, nicht mehr aktiv.
15. Armenischer Kulturverein in Pforzheim, in Pforzheim,
gegr. 15.08.1980, nicht mehr aktiv.

Entwicklungs-Hilfs und Wohltätigkeitsvereine:

16. Solidarität Armenien, in Bietigheim-Bissingen, (Entwicklungshilfeverein)
gegr. Frühjahr 1993.
17. Armenische Hilfswerk H.O.M.. in Karlsruhe, (Wohltätigkeitsverein)
gegr. 1999.
18. Verein zur Förderung der Ausbildung in Armenien, in Heidelberg, (Hilfsverein)
gegr. 19.02.1999.
19. T.A.I. Tübinger Armenien Initiative, in Tübingen, (Hilfsverein)
gegr. 23.03.1989. Leistete für die Erdbebenopfer regelmäßige Hilfe nach Armenien,
war ausschließlich von den Deutschen gegründet worden,
hatte eine Mitteilungsblatt: „Brücke“, aufgelöst.

Außerdem:

20. „Karun“ Armenisches Monatsmagazin, in Bruchsal
erscheint seit 1995 in drei Sprachen: Armenisch, Deutsch und Türkisch
21. Abteilung 15 mit den Armenischen Gräbern,
in der Hauptfriedhof Stuttgart/Steinhaldenfeld.
Hier befindet sich auch der Gedenkstein für die Opfer des Völkermordes von 1915.
Diese Abteilung existiert seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Benjamin Aynal
Reutlingen, den 21. Januar 2009